

Neuer Wein in alten Schläuchen:

Die Gesellschaft der Germanisten Rumäniens hat einen neuen Vorstand

Der April 2026 brachte eine tiefe Zäsur in der Geschichte der Gesellschaft der Germanisten Rumäniens (GGR) mit sich: Nach einer zweiten Wahlrunde zwischen dem 31. März und dem 3. April wurde einstimmig ein neuer Vorstand gewählt. Zum Präsidenten des Verbandes wurde der in Bukarest und Wien tätige Professor Sorin Gădeanu gewählt, der mit einem neuen Team zur Wahl angetreten ist und die ehemalige Präsidentin Roxana Nubert abgelöst hat. Maria Muscan übernimmt als geschäftsführende Vorsitzende das Amt der Kronstädter Germanistin Carmen-Elisabeth Puchianu. Dem neuen Vorstand bleiben die zwei Vizepräsidentinnen Adina-Lucia Nistor und Grazziella-Lucia Predoiu sowie Delia Cotârlea als Schatzmeisterin des Vereins erhalten.

Das Amt des Schriftführers übernimmt Traian-Ioan Geană. Einen Wechsel gab es auch in der Leitung einiger Zweigstellen der Gesellschaft: András Balogh übernahm das Amt von Bianca Bican in Klausenburg, Dana-Janetta Dogaru jenes Doris Sava in Hermannstadt, während Alina Bruckner an der Stelle von Mădălina Tvardochlib in Jassy und Andrea Hamburg anstelle von János Szabolcs in Oradea/Großwardein gewählt wurden. Ihre Tätigkeit an der Spitze der jeweiligen Zweigstellen setzen Kinga Gáll in Temeswar, Bogdana Crivăț in Craiova, Laura Manea in Braşov, Cecilia Vârlan in Konstanz, Raluca Dimian in Suczawa sowie Maria Irod in Bukarest fort.

Neu im Amt sind zudem die Bukarester Germanisten Ileana-Maria Ratcu, Gabriel Horațiu Decuble und Cristina Dogaru als Zensoren.

Man kann nur hoffen, dass Sorin Gădeanu und sein neues Vorstandsteam die Interessen der rumänischen Germanistik in diesen Zeiten, in denen sich die allgegenwärtige Ressourcenknappheit überaus schmerzhaft bemerkbar macht, erfolgreich vertreten werden.

Wir, die Mitglieder der GGR hoffen, dass sich unsere Germanistengesellschaft in den nächsten Jahren zu einer Einrichtung weiterentwickeln wird, die rumänienweit ein Vorbild für andere Fachverbände werden könnte. Luft nach oben gäbe es sowohl in der Gestaltung interner Abläufe und der Strukturen als auch im Einwerben von Fördermitteln.

Bei der am 22. März vor 36 Jahren gegründeten GGR handelt es sich um eine verhältnismäßig junge Organisation, die nach George Guțu und Roxana Nubert nunmehr ihren dritten Präsidenten gewählt hat.

Seit 1990 ist bereits viel geschehen: Am bedeutendsten war wohl die Gründung der Zweigstellen in jeder bedeutenden Universitätsstadt Rumäniens sowie die beeindruckende Vielfalt der regionalen germanistischen Fachzeitschriften, die ursprünglich als Reaktion auf die Zeitschrift der Germanisten

Rumäniens erschienen, jedoch mit der Zeit die Aufgaben dieses landesweiten Publikationsorgans übernahmen.

Die zahlreichen germanistischen regionalen Fachtagungen in Konstanz, Großwardein, Hermannstadt, Kronstadt und Temeswar, die vor zwei-drei Jahrzehnten kaum vorstellbar gewesen wären, sind mittlerweile zu Veranstaltungen geworden, die auf eine eigene erfolgreiche Tradition zurückblicken können. Ähnlicherweise sind die rumänienweit ausgerichteten Kongresse der GGR, die alle 3 oder 4 Jahre stattfinden, von tonangebenden zu komplementären Veranstaltungen des Verbandes geworden.

Die GGR als Fachverband der postkommunistischen rumänischen Germanistik hat diesen Wandel in Richtung Dezentralisierung mitunter unterstützt. Der neue Vorstand will diese Entwicklung verstärkt vorantreiben: Aus der Sicht des neuen Vorsitzenden versteht sich der Vorstand der GGR eher als eine dezentrale Dienstleistungseinrichtung für die einzelnen Zweigstellen denn eine zentrale Verwaltungsstelle.

Es wäre also zu erwarten, dass eine fortschreitende Dezentralisierung der Verwaltung und Autonomisierung der Zweigstellen den Absichten des neu gewählten Vorstands entspricht. Auf alle Fälle verfügt das neue Leitungsteam über die besten Vernetzungsmöglichkeiten und Netzwerke, um einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der wissenschaftlichen und pädagogischen Exzellenz sowie der Vermittlung deutschsprachiger Kultur in Rumänien und im Ausland zu leisten. Dem neuen Vorstand sei daher viel Erfolg und viel Glück gewünscht!